

Helene Schär

Lesen lernen rund um die Welt

Wanderausstellung mit mehr als 170 Leselernbüchern, Alphabeten und Schriftbeispielen aus aller Welt

Wenn wir von einem ABC-Schützen sprechen, wissen wir ganz genau, was das bedeutet. Wir wissen auch, dass der hölzerne Bengel Pinocchio zur Schule soll und Lesenlernen angesagt ist, wenn Schreinermeister Geppetto ihm eine ABC-Fibel schenkt.

In China und in vielen anderen Ländern der Welt können Kinder mit einem ABC-Schützen und mit einem ABC überhaupt nichts oder nicht viel anfangen. Zwar lernen heute die chinesischen Kinder der Volksrepublik in den ersten zwei Schul-jahren unsere Buchstaben, um das Chinesische phonetisch lesen und schreiben zu können und später mit Europa keine Probleme zu haben. Wenn sie dann aber zu ihren Zeichen übergehen, vergessen die meisten das ABC ziemlich schnell. Immerhin erfahren sie, dass ihre Zeichen nicht die einzige Form einer Verschriftlichung sind. Viele Kinder wissen das bei uns nicht. Die Ausstellung «Lesen lernen rund um die Welt» will zeigen, wie Kinder, und auch Erwachsene anderswo in welcher Sprache und Schrift lesen lernen und wie gross die Vielfalt der Möglichkeiten ist.

In 170 Büchern werden 99 Sprachen vorgestellt und verschiedene Alphabetafeln gezeigt. Die Fibern zum Lesen- und Schreibenlernen enthalten oft auch Hintergrundinformationen. Ihre Illustrationen, die die Lust aufs Lesen wecken und spielerisch an die Buchstaben und Zeichen heranführen sollen, geben einen interessanten Einblick in den Alltag des jeweiligen Sprachraums. Sie zeigen, wie die Leute leben, welchen Beschäftigungen sie nachgehen, welches ihre wichtigsten Lebensbereiche sind usw. Zur Ausstellung gehören viele begleitende Fotos, die Kinder und Erwachsene von Nepal bis Chile, von Kapstadt bis Alaska beim Lesen und Schreiben zeigen. Nicht wenige ausgestellte Bücher richten sich an Erwachsene. Sie sind Teil von Alphabetisierungsprojekten.

Für jeden Kontinent werden auf einer geografischen Karte die verschiedenen Sprachräume aufgezeigt und jene speziell bezeichnet, von denen Bücher und Alphabete ausgestellt sind. «Lesen lernen rund um die Welt» erhebt nicht den Anspruch, vollständig und systematisch zu sein. Gleichwohl gibt die Ausstellung einen Augenschein von der grossen Vielfältigkeit schriftlicher Ausdrucksmöglichkeit. Dabei werden wir einmal mehr mit der Kolonialgeschichte konfrontiert: Wo die Europäer Fuss fassten, findet sich das ABC. Da in vielen Gegenden der Welt die Verschriftlichung erst mit der Konfrontation mit Europa einsetzte, wurde automatisch das lateinische ABC eingeführt. Eine geschichtsträchtige Vergangenheit lässt sich auch aus den Schriften Japans und Chinas ableiten. So kann anhand dieser Ausstellung vieles untersucht und entdeckt werden.

«Lesen lernen rund um die Welt» wurde von Globlivres, der interkulturellen Kinder- und Jugendbibliothek in Renens bei Lausanne zusammengestellt. Mit grossem Aufwand und einer bewundernswürdigen Hartnäckigkeit haben einige Frauen sich bemüht, in der ganzen Welt Erstlesebücher, Fibern und Alphabete aufzuspüren, um zunächst ihren eigenen Lesern und Leserinnen einen Augenschein in die Sprachen- und Schriftenvielfalt der Welt zu geben.

Der Verein «Bücher ohne Grenzen Schweiz», dem Globlivres angehört, möchte nun die Gelegenheit nicht verpassen, diese Ausstellung auch an den Orten der anderen interkulturellen Bibliotheken der Schweiz zugänglich zu machen, so zum Beispiel während drei Monaten (September/Okttober/November) in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Baselland. Im nächsten Jahr wird sie an den Solothurner Literaturtagen mit einem entsprechenden Begleitprogramm zu sehen sein.

Von Ailin bis Zenzela - Fremde Namen aus Fremden Welten?

Welchen Weg Ailin, das Mädchen aus China, für sich wählt oder was die Zenzela, das Erdbeben in Algerien in Farids Leben anrichtet - solche und viele andere Geschichten findet man in der neusten Ausgabe des Verzeichnisses FREMDE WELTEN.

Immer mehr Bücher und andere Medien für Kinder und Jugendliche handeln in Afrika, Asien, Lateinamerika, bei ethnischen Minderheiten oder berichten von Menschen aus fremden Kulturen bei uns. Manche sind ausgezeichnet, viele aber werden der Wirklichkeit nicht gerecht. Sie zeichnen ein

verzerrtes, vereinfachtes oder klischiertes Bild dieser Menschen und stellen sie im Vergleich zu uns als unterlegen dar. Ethnozentrismus, Rassismus, Überheblichkeit, oft subtil verpackt und schwer erkennbar, sind in unseren Kinder- und Jugendmedien nicht selten. Wie soll man aber erkennen, welche gut sind?

Das Verzeichnis FREMDE WELTEN empfiehlt über 250 Kinder- und Jugendmedien, die ein vorurteilsfreies und differenziertes Bild von Menschen aus fremden Kulturen vermitteln. Zu jedem Eintrag finden sich neben einer Inhaltsangabe Hinweise und Empfehlungen zu Lesealter, Zielpublikum, den behandelten Themenschwerpunkten und der möglichen Anwendung im Unterricht. FREMDE WELTEN ist ein praktischer Ratgeber für alle Interessierten, vor allem für Eltern und im Bildungsbereich tätige Personen, die sich im Meer von Neuangeboten an Kinder- und Jugendmedien besser orientieren möchten.

FREMDE WELTEN wird vom Kinderbuchfonds Baobab in Basel herausgegeben, einer Arbeitsstelle der beiden entwicklungspolitischen Organisationen Erklärung von Bern und terre des hommes Schweiz.

FREMDE WELTEN Kinder- und Jugendbücher zu den Themen: Afrika, Asien, Lateinamerika, aussereuropäische ethnische Minderheiten und Rassismus 14., völlig neu überarbeitete Ausgabe 2001. Fr. 10 - + Porto.

Kontaktadresse: Kinderbuchfonds Baobab, Postfach, 4018 Basel, Tel. 061 / 333 27 27 / Fax 061 / 333 27 26, e-mail: baobab@access.ch

www.lesebazillus.ch - www.evb.ch - www.terredeshommes.ch